

Demokratisch Handeln —

Ein Förderprogramm für Jugend und Schule

Die Theodor-Heuß-Stiftung zur Förderung der politischen Bildung und Kultur e.V. (Vorsitz Dr. Hildegard Hamm-Brücher) und die Akademie für Bildungsreform (Vorsitz: Prof. Dr. Andreas Flitner) haben im letzten Schuljahr das Projekt „Demokratisch Handeln — Ein Förderprogramm für Jugend und Schule“ begonnen und erstmals für Schulen in ausgewählten Regionen der alten und der neuen Bundesländer eine Ausschreibung durchgeführt.

Gesucht wurden mit dieser Ausschreibung Beispiele demokratischen Handelns: im Unterricht, im Leben der Schule und zu Aktivitäten, die über die Schule hinaus in ihre soziale Umgebung reichen. Mitmachen konnten alle an der Schule Beteiligten — Schüler, Lehrer, Eltern oder auch die Schule insgesamt.

Das sind die Ergebnisse: Berichte und Dokumente zu 53 Projekten, in denen sich Schüler und Lehrer mit aktuellen Fragen und Themen des Gemeinwesens auseinandersetzen, wurden eingereicht. Die Entwicklungen in der ehemaligen DDR, hier vor allem die Herausforderung, demokratisches Engagement in das dortige Schulwesen einzubringen, waren ebenso Thema wie Umwelterhaltung, Toleranz gegenüber Minderheiten und das Miteinander der Generationen. Auch die Einflußnahme von Schülern und Jugendlichen auf die kommunale und regionale Politik wurde aufgezeigt. Beispiele hierfür sind der Stadtschülerrat in Leipzig und der Runde Tisch für Jugendliche in Nürnberg.

Mit Hilfe der Ausschreibung, die künftig in Abwandlungen wiederholt werden soll, möchte der Initiativkreis Demokratisch Handeln solche Schulen und Schüler hervorheben und bekanntmachen, deren Arbeit sich durch besondere demokratische Qualität im schulischen Alltag auszeichnet.

Das Förderprogramm Demokratisch Handeln soll dazu beitragen, Demokratie für junge Menschen als Lebensform erfahrbar zu machen. Sie sollen ermutigt werden, sich in ihrem eigenen Umfeld in demokratische Verhaltens- und Verfahrensweisen einzuüben, Spielregeln zu erproben, Konflikte auszutragen und Verantwortung in ihren Lebensfeldern zu übernehmen.

Die anregendsten Beispiele der ersten Ausschreibung wurden im Rahmen der Veranstaltung „Lernstatt Demokratie“ vom 30. 5. bis 1. 6. 1991 in Bonn bekanntgemacht und ausgezeichnet.

Aus dem Saarland waren als Preisträger eingeladen:

Nikolaus Groß, Hauptschule Lebach
Hauptschule Überherrn
Gesamtschule Wadgassen
Saarländischer Rundfunk,
Redaktion Bildung und Erziehung,
Kinderfunk

Nach einem ersten Erfahrungsaustausch beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung in sechs Workshops mit Fragen der Demokratisierung von Schule:

Workshop 1 (Harry Boeseke) Wir mischen uns ein in die Tagespolitik

Workshop 2 (Franz Mayenberger) Wir kümmern uns um die Veränderung unserer Schule

Workshop 3 (Mario Botazzi) Wir mischen uns ein in die Frage, was Moral und Politik miteinander zu tun haben.

Workshop 4 (Otto Herz) Wir kümmern uns um unsere Region und um unsere Umwelt

Workshop 5 (Rolf van Lessen) Wir mischen uns ein in die Geschichte

Workshop 6 (Hans Buring) Wir kümmern uns um die Frage, wie bei uns mit Minderheiten oder Außenseitern umgegangen wird.

Zum Abschluß der „Lernstatt Demokratie“ diskutierten Schülerinnen und Schüler mit Politikerinnen und Politikern der verschiedenen Parteien in Form von Publikumsgesprächen die Fragen: 'Demokratie — wie können Schüler/innen das lernen?' — 'Die deutsche Vereinigung — was folgt daraus für jede Schule?' — 'No Future-Mentalität — was tun Schüler/innen selbst damit?' — 'Preisfrage: Wie werden Schüler/innen einmischungsbereit?'

Für das Jahr 1991 hat der „Initiativkreis Demokratisch Handeln“ bundesweit das Förderprogramm „Gesucht werden: Beispiele demokratischen Handelns im Unterricht, im Schulleben und über die Schule hinaus“ ausgeschrieben. Schulen, die sich bis zum 30. 11. 1991 daran beteiligen wollen, erhalten Informationsmaterial beim

Initiativkreis Demokratisch Handeln
Münzgasse 26
7400 Tübingen
Tel.: 07071/294135

Christoph Schmidt